

KURZ NOTIERT

Martin Flindt spielt

Im Theater k der Kulturretarge findet am Freitag, 29. November, um 20 Uhr der Ton-Konserven-Abend „Eins auf die Ohren“ statt. Der Gitarrist Martin Flindt und Jörg Hemmen stellen Liebingsongs vor. Karten gibt es im Vorverkauf für zehn Euro. An der Abendkasse kosten die Tickets zwölf Euro.

Wo hört der Spaß auf?

Die Akademie der ev.-luth. Kirche lädt im Rahmen ihrer Vortragsreihe „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ zu einem interreligiösen Symposium am Freitag, 29. November, von 10 bis 16 Uhr in den BIS-Saal der Universität ein. Behandelt werden die Grenzen des Humors in religiösen Traditionen. Eintritt: sechs Euro.

Psychose und Alter

Das nächste Treffen im Psychose-Seminar für Psychose-Erfahrene, Angehörige sowie Mitarbeiter psychiatrischer Institutionen findet am Donnerstag, 28. November, von 18 bis 20 Uhr im PFL statt. Nähere Informationen unter der Tel. 235-8663 oder 235-8666.

Gräber auf jüdischem Friedhof geschändet

KRIMINALITÄT Verdacht gegen 32-Jährigen aus rechter Szene – Gemeinde spricht von gezieltem Anschlag

Von einem anti-jüdischen Hintergrund geht der Gemeindevorsitzende aus. Die Ermittlungen führt der Staatsschutz.

VON RAINER DEHMER UND EVELYN EVESLAGE

OLDENBURG – Erneuter Anschlag auf den jüdischen Friedhof an der Dedestraße: In der Nacht zum Totensonntag wurden acht Gräber und die Trauerhalle großflächig mit Hakenkreuzen beschmiert. Die Polizei hat bereits einen Tatverdächtigen: Ein 32-Jähriger aus der Neonazi-Szene könnte für die Schändung infrage kommen. Der Oldenburger sei bereits durch rechtsmotivierte Straftaten aufgefallen, sagte Polizeisprecher Mathias Kutzner.

Wo sich der Beschuldigte derzeit aufhält, ist unklar. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurde er am Sonntag nicht angetroffen.

Da von einer politisch motivierten Straftat ausgegangen wird, leitet der Staatsschutz die Ermittlungen.



Der jüdische Friedhof in Osterburg: Grabsteine und auch die Trauerhalle wurden in der Nacht zu Sonntag mit Hakenkreuzen besprüht. BILD: RAPHAEL KRÄMER

Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren waren die Gräber auf dem jüdischen Friedhof mit weißer Farbe verunstaltet worden. Damals hatten Maskierte nachts Farbbeutel geworfen. Ein Polizist, der privat unterwegs war, griff sofort ein. Als Verdächtige ermittelte die Polizei fünf NPD-Mitglieder bzw. -Sympathisanten. Für die Tat wurde 2012 ein 21-Jähriger

zu einer Bewährungsstrafe verurteilt.

Der aktuelle Anschlag war am Sonntagmorgen von einem Friedhofsbesucher bemerkt worden. Für die Polizei geriet schnell der 32-Jährige in Verdacht. Dieser war am Abend zuvor gegen 22 Uhr am Marschweg beobachtet worden, wie er Hakenkreuze an Betonpfeiler der Autobahn-

brücke sprühte. Im Umfeld sollen sich noch drei weitere Personen aufgefallen haben. Die von einem Zeugen alarmierte Polizei fasste nur den 32-Jährigen. An Kleidung und Händen hatte er noch schwarze Farbe. Hakenkreuz-Schmierereien entdeckte die Polizei auch bei der IGS Helene-Lange-Schule und am Marschwegstadion.

Nach der Vernehmung durfte der 32-Jährige in der Nacht die Polizeiwache wieder verlassen. Jetzt wird nach ihm und den möglichen Komplizen gesucht.

„Das war ein gezielter Anschlag auf das jüdische Leben in Oldenburg“, bewertet Jehuda W. Wältermann, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Oldenburg, den Vorfall gegenüber der **nwz**. „Diese Symbole sind nicht als Streich herunterzuspielen oder zu relativieren. Es trifft wiederholt die Jüdische Gemeinde – das hat einen anti-jüdischen Hintergrund.“ Wältermann betont: „Ich möchte dabei ins Bewusstsein rufen, dass die NPD im Stadtrat Oldenburg vertreten ist.“ Erst am 9. November habe man der Opfer der Nationalsozialisten gedacht; aber auch 75 Jahre nach der Pogromnacht passierten noch solche verabscheuungswürdigen Vorfälle, bilanzierte er.

Auf dem jüdischen Friedhof an der Dedestraße befinden sich 230 Grabsteine aus den Jahren 1814 bis 1972. Der Friedhof wurde vor 13 Jahren geschlossen.

Lehrer sparen nicht mit Selbstkritik

KABARETT Sechs Pädagogen aktiv



Auch Lehrer gehen mal über Tische und Bänke (von links): Katharina Mellor, Harald Bogumil, Maike Klüver und Peter Böker überzeugten als Kabarettisten. BILD: EILERT FRIESE

VON EILERT FRIESE

OLDENBURG/RASTEDE – Eine Lanze für den Berufsstand hat der Auftritt der Oldenburger und Rasterder Pädagogen als Kabarettgruppe „Lehrkraft“ am Freitag in der Helene-Lange-Schule bei den rund 150 Zuschauern gebrochen.

Wenn diese sechs Lehrkräfte ein Abbild der Pädagogenwelt darstellen, muss das Lehrer-Image neu definiert werden. Humor, Selbstkritik, aber auch eine große Empathie für ihre Schützlinge kamen in kabarettistischer Überzeichnung zum Ausdruck.

Frei nach Herbert Grönmeyer „Wann ist ein Lehrer ein Lehrer?“, gaben sie sich selbst die Antwort: Lehrer wissen alles, haben einen Nebenjob, reisen ständig, werden früh schon auf Lehramt geiecht... Ein zu erwartendes Thema, die aktuelle Erhöhung der Unterrichtsverpflichtungen und die Verweigerung von Altersermäßigungen für Lehrer, wurde durch aktuelle Bezüge zum niedersächsischen Kultusministerium deutlich: „Die Bildung sollte man ‚outsourcen‘, in dem man den Sportunterricht an die Sportvereine und die Musik an die Musikvereine abgäbe, so Kul-

tusministerin Frauke Heiligenstadt im Stück.

Eine Szene im Lehrerzimmer könnte ein professionelles Kabarett nicht besser darstellen: Eine „neurotische“ Lehrerin sucht ständig ihren Schlüssel, ein Kollege ruft laut in den Raum: „Wie stellt man einen Bauantrag?“ und zwischendurch zitiert die Deutschlehrerin aus dem Aufsatz von Kevin lautstark: „Goethe war ein Minnesänger des Mittelalters“. Es endet darin, dass alle „durcheinanderquatschen“ und der Unterrichtsbeginn vergessen wird.

Wenn auch die Gesangsqualitäten der einzelnen Kabarettisten unterschiedlich bewertet werden müssen, so ist der gemeinsame Ausdruck in Text und Melodie sehr zu loben. Das kommt besonders bei dem „App-Rap“ zum Ausdruck. Mimik und Körperbewegungen stimmen überein.

Zwei Jahre lang haben Maike Klüver, Katharina Mellor, Peter Böker, Hartmut Kayser (alle KGS Rastede), Andrea Theis (Hauptschule Wildeshausen) und Harald Bogumil (Helene-Lange-Schule Oldenburg) an dem Stück gearbeitet. Die Idee entstand während einer gemeinsamen Fortbildung.

LETZTE CHANCE

Nur noch HEUTE!

NWZ

GUTSCHEIN

AUKTION

NWZ-Gutscheinauktion.de

vom 16. bis 25. November 2013

Da bietet' ich mit!

Tolle Geschenkideen zu Weihnachten!

Erstern Sie hochwertige Gutscheine zum günstigen Preis!

Jetzt registrieren und mitbieten unter: NWZ-Gutscheinauktion.de